

Naserümpfen ist jetzt Vergangenheit

Ein antibakterieller Reinigungslappen wirkt in der Küche als blaues Wunder

Von Haike Kern

Den Härtestest hat der blaue Wunderlappen gleich beim ersten Einsatz bestanden. Nach ausgiebigem Hacken von 200 Gramm Lachsfilet zu feinem Tartar war das Hackbrett voll mit schmierigen Überresten und damit ein Fall für Bluewish (Foto: Hersteller). Das Reinigungstuch wischte die Fischüberbleibsel nicht nur sauber weg, es hinterließ auch keinen Fischgestank, wie dies sonst nach derartigen Aktivitäten unvermeidlich ist. Wäre das Tuch nicht unübersehbar benutzt und vom Auswaschen nass gewesen, hätte man glauben können, es sei noch nagelneu. Vielleicht war's ja Zufall, vielleicht funktionierte der vom Hersteller als „Weltneuheit“ angepriesene „erste Reinigungslappen, der nicht stinkt“, aber tatsächlich.

Also zweiter Versuch mit fast noch gemeineren Mitteln: 800 Gramm Zwiebeln, fein geschnitten, hinterließen bis jetzt in der Küche nicht gerade einen wohlriechenden Duft. Vorsichtig hielt ich nach der Säuberung des Hackbretts das Tuch an die Nase – es könnte ja dieses Mal fürchterlich stinken. Doch wieder nichts. Auch nach dieser Zwiebelattacke war Bluewish seinem Ruf treu geblieben. Der Lappen stank nicht, und er riecht immer noch nicht – nach fast zweimonatigem Gebrauch und einer dazwischenliegenden 60-Grad-Buntwäsche.

Das Geheimnis des nicht stinkenden Lappens liegt in der Verwendung von Silber, das im nassen Zustand elektrisch positive Ele-

mentarteilchen, sogenannte Ionen, freisetzt und dadurch Bakterien sowie Krankheitserreger auf ganz natürliche Weise blockiert. Weil kein Zersetzungsprozess stattfindet, entstehen auch keine unangenehmen Gerüche. Schon in der Antike wurde deshalb Silber zur Desinfektion von Wasservorräten verwendet, und unsere Urgroßmütter legten Silbermünzen in Wasser oder Milch, um beides länger frisch zu halten.

Die „hohe antibakterielle Wirksamkeit“ von Bluewish und die „ausgezeichnete Haut- und Gewebeverträglichkeit“ werden übrigens von zwei Forschungsinstituten bestätigt, die das Reinigungstuch getestet haben. Das Ergebnis: der Lappen enthalte 99 Prozent weniger Keime und Bakterien, sei antibakteriell, geruchsfrei und bioaktiv. Bluewish, so sagt der Hersteller, ist lange Zeit voll funktions- und saugfähig. Eine Freundin, die den Reinigungslappen seit bereits vier Monaten benutzt, will „nie mehr was anderes“. Auch nach mehrmaligem Waschen hat sie nichts an ihm auszusetzen. Apropos Waschen: empfohlen wird in der Gebrauchsanweisung, Bluewish vor dem ersten Einsatz bei 60 Grad zu waschen, denn nach dem ersten Waschgang erhalte das



Tuch seine cellulosetypische Struktur und natürliche Form. Und der Lappen kann, falls jemand darauf Wert legen sollte, sogar gebügelt werden.

Erhältlich ist Bluewish im Moment nur per E-Mail (info@blue-wish.de), Telefon (0 76 41/9 13 20 11) oder Fax (0 76 41/9 13 20 12).

Dass der „erste Reinigungslappen, der nicht stinkt“, Lob verdient, hat er auf jeden Fall in meiner Küche bewiesen.

Und wenn ich mir ausrechne, was mich die billigsten Lappen, etwa im Viererpack für 80 oder 90 Cent, kosten, wenn ich jede Woche mit spitzen Fingern ein Exemplar im Müll-eimer versenke, dann ist für mich der Fall klar: für fünf Tücher Bluewish bezahle ich – je nach Größe – 18,50 Euro oder 27,50 Euro. Diese halten deutlich länger und einiges aus, wischen monatelang zu 99 Prozent keim- und bakterienfrei und – ganz wichtig – geruchsfrei. Mit diesem Lappen kann jeder sein blaues Wunder erleben.



★ = Finger weg ★★ = Vorsicht ★★★ = Nochmals überdenken
★★★★ = Könnte sich lohnen ★★★★★ = Zugreifen